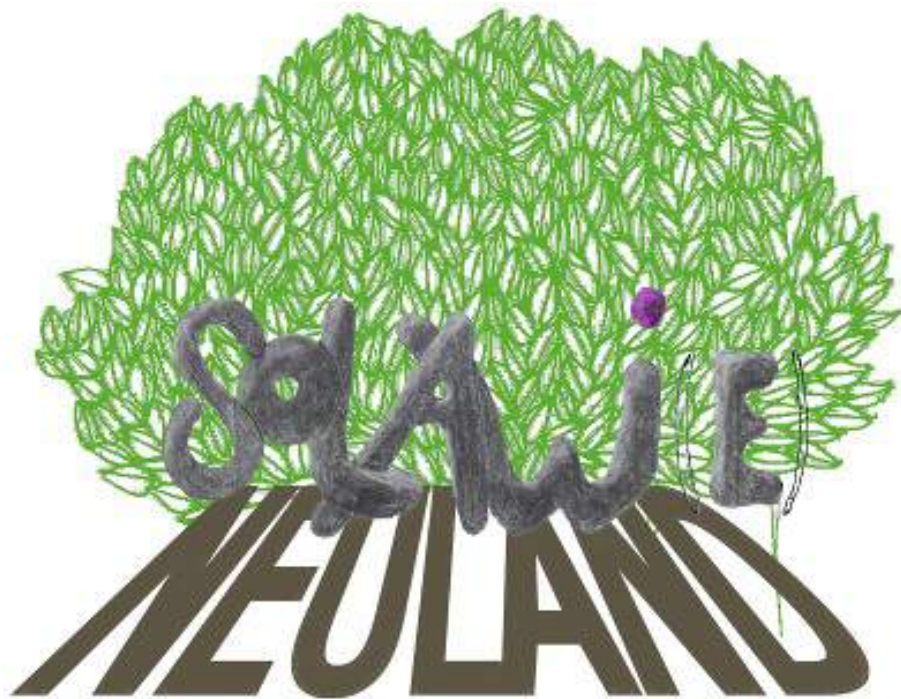


Stand 10.05.2017



Eine Initiative stellt sich vor.



SolaWi(e) Neuland?

Das Projekt gibt es mittlerweile seit fast einem Jahr. Unser Ziel: Eine Vollversorgung aus Solidarischer Landwirtschaft. Groß geschrieben wird das „Wie“, denn wir möchten gemeinsam mit euch „Neuland“ betreten. Im Kern steht tatsächlich neues Ackerland, um das wir ein Netzwerk bilden in dem es um mehr geht als solidarische Landwirtschaft. Wenn Landwirtschaft, weiterverarbeitende Betriebe, Handwerker*innen und Bildungsarbeitende solidarisch zusammenarbeiten um solidarische Abnehmer*innen zu versorgen, dann sind wir dem Traum einer anderen Wirtschaftsweise schon ein ganzes Stück näher.

Ziele

Auf Basis der solidarischen Landwirtschaft bauen wir ein **solidarisches Wirtschaftsnetzwerk** auf, welches über die Landwirtschaft hinaus geht. Weiter-verarbeitende Kollektive, Handwerker_innen, Bildungsarbeitende und Anbauende arbeiten nach dem **Bottom-Up-Prinzip** (siehe Absatz „Noch eine SoLawi?“) zusammen. Zu diesem Zweck sichern wir **Land in der Leipziger Umgebung**, welches sich verschiedene solidarisch wirtschaftende Gruppen teilen. Unser **sozial-ökologisch nachhaltiges Landnutzungsprinzip** schafft im Anbau eine Balance zwischen wirtschaftlichem Handeln einerseits und **Sortenvielfalt sowie Experimentierfreudigkeit** andererseits.

Selbstbestimmte und **faire Arbeitsbedingungen** verstehen wir als Ergebnis eines ständigen Gruppenprozesses, basierend auf dem Austausch von Wissen, Fähigkeiten und Tätigkeiten. Die dadurch gewonnenen Erfahrungen tragen wir im Rahmen von **Bildungsveranstaltungen** und Publikationen nach außen. Dabei ist es unser Ziel, sowohl als Bildungsakteur als auch als Netzwerk möglichst **offen und zugänglich für alle zu sein**. Auf diese Weise möchten wir **zum sozial-ökologischen Wandel in der Gesellschaft beitragen**.

Gruppe

Wir sind eine Gruppe von Menschen, die solidarisch wirtschaften möchte - Solidarisch mit den Höfen und Betrieben, mit den Abnehmer*innen, mit der Umwelt und mit anderen Gruppen.





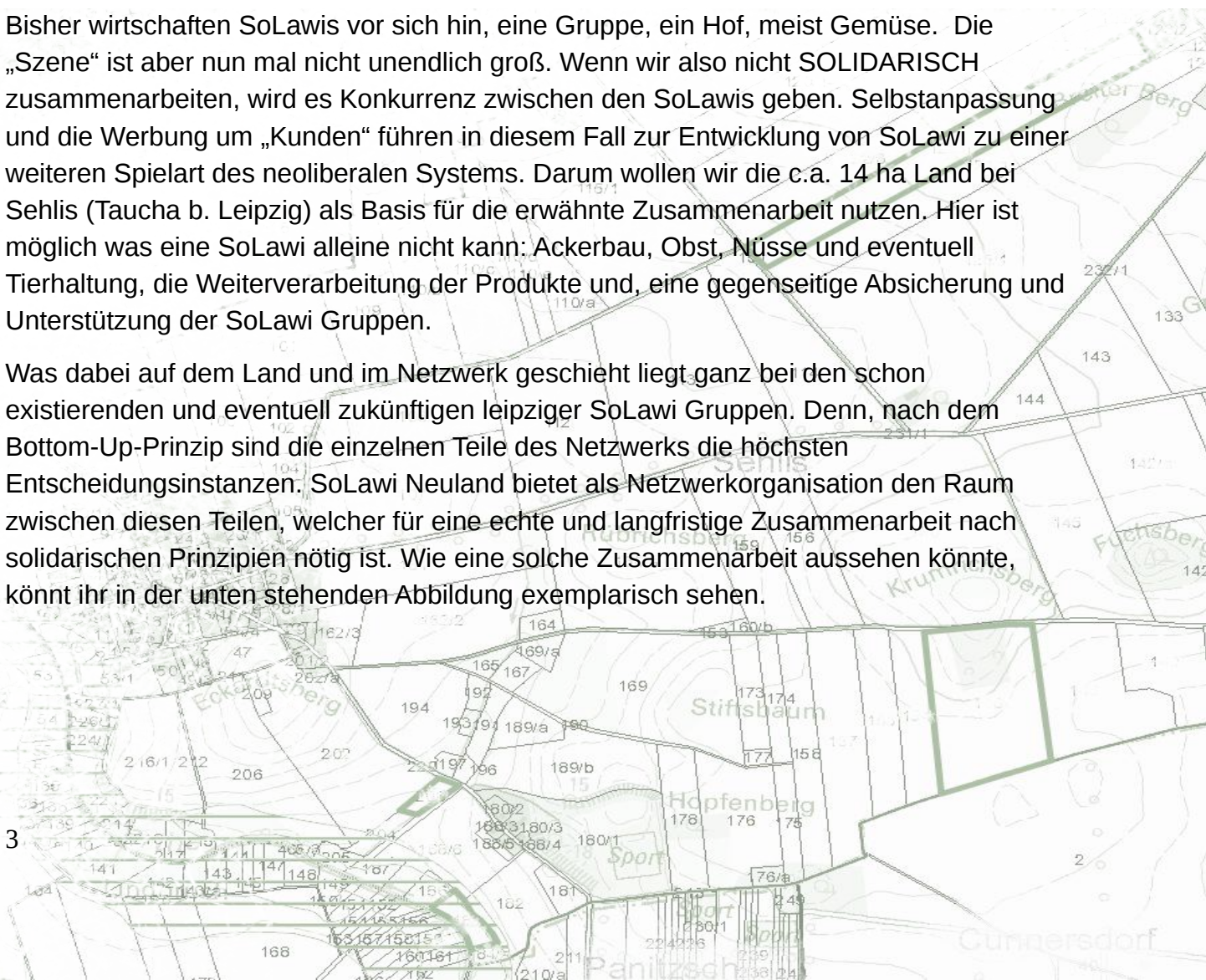
Wir, das sind Anbauende, Aktive bestehender SoLawis und Menschen aus allen möglichen anderen Zusammenhängen. Und darum geht es ja auch, wir wollen zusammenbringen – so arbeiten wir an einer besseren Zukunft anstatt für den Gewinn anderer gegeneinander ausgespielt zu werden. Auch ein gutes Klima in der Gruppe spielt für uns keine untergeordnete Rolle. Wir sind offen für alle, die unsere Grundidee der solidarischen und ökologischen Landwirtschaft teilen und mitgestalten wollen. Grundpfeiler dieses Projekts sind Eigeninitiative und Toleranz.

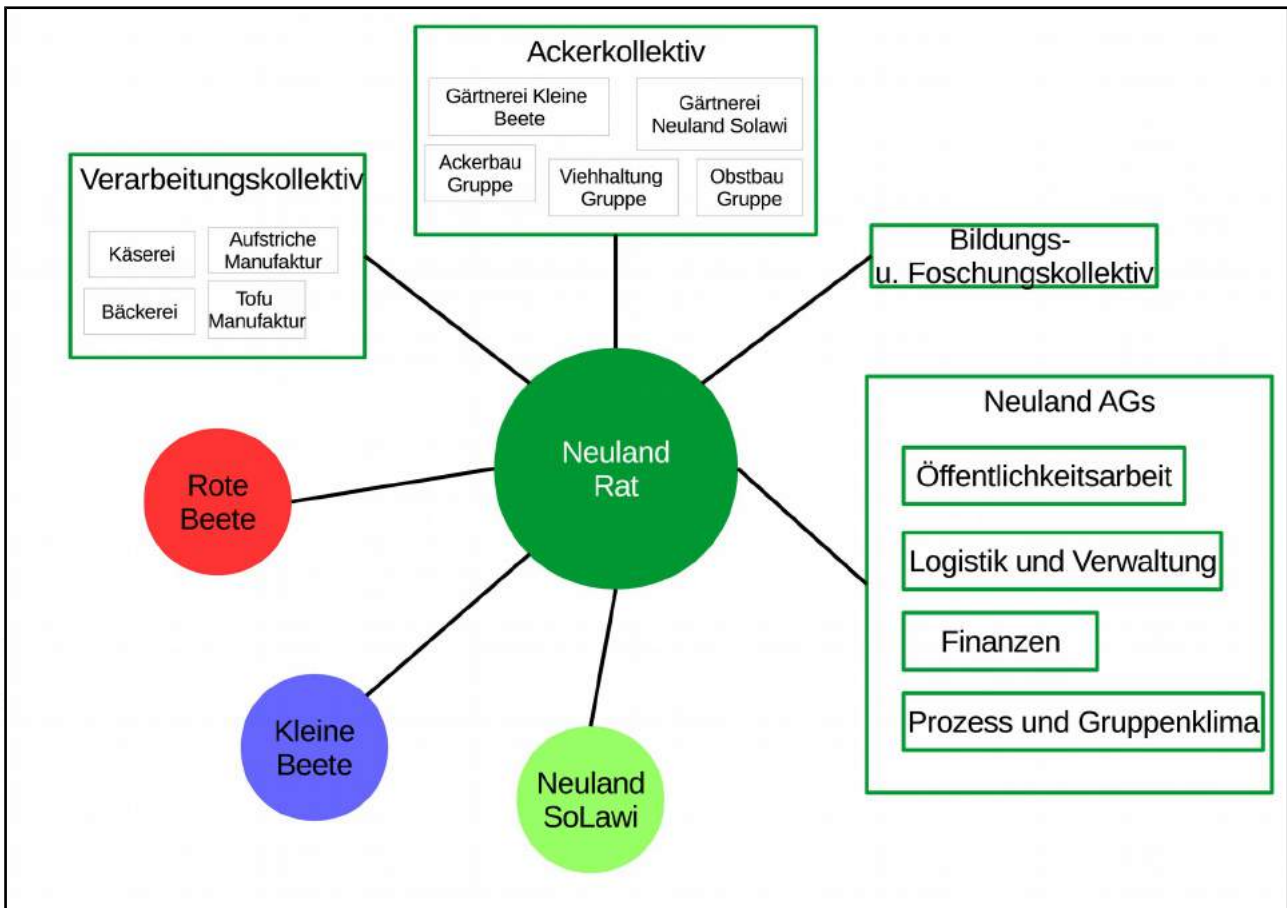
Noch eine SoLawi?

In Leipzig gibt es doch schon fünf SoLawis ([Kleine Beete](#), [Leipziger Allerlei](#), [Rote Beete](#), [Solidarische Feldwirtschaft](#), [Sterngartenodyssee](#)). Warum braucht es also noch eine weitere? An dieser Stelle erwartet man sicher zu lesen, warum wir so viel toller sind. Aber genau darum geht es nicht - das wollen wir verhindern!

Bisher wirtschaften SoLawis vor sich hin, eine Gruppe, ein Hof, meist Gemüse. Die „Szene“ ist aber nun mal nicht unendlich groß. Wenn wir also nicht SOLIDARISCH zusammenarbeiten, wird es Konkurrenz zwischen den SoLawis geben. Selbstanpassung und die Werbung um „Kunden“ führen in diesem Fall zur Entwicklung von SoLawi zu einer weiteren Spielart des neoliberalen Systems. Darum wollen wir die c.a. 14 ha Land bei Sehlis (Taucha b. Leipzig) als Basis für die erwähnte Zusammenarbeit nutzen. Hier ist möglich was eine SoLawi alleine nicht kann: Ackerbau, Obst, Nüsse und eventuell Tierhaltung, die Weiterverarbeitung der Produkte und, eine gegenseitige Absicherung und Unterstützung der SoLawi Gruppen.

Was dabei auf dem Land und im Netzwerk geschieht liegt ganz bei den schon existierenden und eventuell zukünftigen leipziger SoLawi Gruppen. Denn, nach dem Bottom-Up-Prinzip sind die einzelnen Teile des Netzwerks die höchsten Entscheidungsinstanzen. SoLawi Neuland bietet als Netzwerkorganisation den Raum zwischen diesen Teilen, welcher für eine echte und langfristige Zusammenarbeit nach solidarischen Prinzipien nötig ist. Wie eine solche Zusammenarbeit aussehen könnte, könnt ihr in der unten stehenden Abbildung exemplarisch sehen.





So könnte das Netzwerk einmal aussehen. (Diese Abbildung dient nur der Veranschaulichung und stellt keine Entscheidung der Neulandgruppe dar)

Land langfristig sichern!

Die Flächen werden wir zusammen mit der Kulturlandgenossenschaft erwerben. Diese funktioniert ähnlich wie das Miethäusersyndikat. Im Rahmen einer Kampagne werden Mitglieder für die Genossenschaft geworben. Deren Anteile finanzieren den Landkauf. Das Land wird dabei durch eine dritte Gesellschaft gekauft, in der die Kulturlandgenossenschaft und wir Gesellschafter sind. Auf diesem Wege ist sichergestellt dass das Land auf absehbare Zeit für ökologische Landwirtschaft und nicht als Spekulationsobjekt verfügbar bleibt. Durch die Pacht, welche dann an die Kulturlandgenossenschaft fließt, ermöglichen wir anderen Gruppen mit ähnlichen



Grundsätzen ebenfalls Land zu sichern. Näheres zur Kulturlandgenossenschaft kann man [hier](#) erfahren.

Der Stand der Dinge

Das schönste zuerst: die Sache mit dem Land läuft! Nach unserem letzten Gespräch mit dem Verkäufer und der Kulturlandgenossenschaft laufen nun die letzten Vorbereitungen für den Abschluss.

Nun beginnt eine spannende Phase – der Weg von der Initiative zum Netzwerk. Auf Basis unserer Ziele gehen wir Verbindungen mit anderen Gruppen ein, Entscheiden darüber wie wir Entscheiden wollen und geben uns ein Äußeres. Auch die landwirtschaftliche Planung der Flächen kann nun beginnen.

Mitmachen

Es gibt mehrere Möglichkeiten dabei zu sein. Wir freuen uns über neue Mitgestalter*innen genauso wie über Menschen die gerne über das Projekt informiert bleiben möchten. In beiden Fällen, wende dich gerne an solawie-neuland-leipzig@riseup.net

Wenn du dich nur hin und wieder informieren möchtest gibt es für dich seit kurzem unseren Blog: www.solawieneuland.blogspot.eu

